

Nur ein Stall am Rand der Welt

♩ 102

Intro
D Gm D D Gm D D A C# Bbm Bbm A

1. Nur ein Stall am Rand der Welt, an Tie-ren, ist der
 2. Got-tes Lie-be wird ein Kind, ge-ge-ben, hilf-los,
 5. Und die Hir-ten auf dem Feld, mö-re sin-gen von dem
 6. Kommt und seht, was hier ge-schieht: als ein Bru-der und nimmt

Ort, der G
 klein, wie
 Frie-d
 uns
 Rand der Welt, dort, am Rand der Welt.
 ot in dem Kind, Gott lebt in dem Kind.
 auf je-nem Feld, dort auf je-nem Feld.
 ent, was hier ge-schieht! Seht, was hier ge-schieht!

Ort, der G
 klein, wie
 Frie-d
 uns
 Rand der Welt, dort, am Rand der Welt.
 ot in dem Kind, Gott lebt in dem Kind.
 auf je-nem Feld, dort auf je-nem Feld.
 ent, was hier ge-schieht! Seht, was hier ge-schieht!

3. Klein und arm er-scheint die Macht
 4. Frem-de be-ten stau-nend an,
 und die Lie-be uns-res Got-tes und hat
 was die From-men nicht er-ken-nen: Kö-nig

3. Klein und arm er-scheint die Macht
 4. Frem-de be-ten stau-nend an,

doch das Heil ge-bracht, wun-der-ba-re Macht, wun-der-ba-re Macht.
 ist, wer die - nen kann. Frem-de be-ten an, Frem-de be-ten an.
 Got-tes Lie-be hat das Heil ge-bracht, wun-der-ba-re Macht, wun-der-ba-re Macht.
 was die From-men nicht er-ken-nen. Frem-de be-ten an, Frem-de be-ten an.

D.S.

D Bbm Em A D G D